

Selbst für die Katholische Akademie in Bayern ist es ungewöhnlich, dass an einem verregneten Freitagnachmittag im September fast 250 Menschen ins Atrium strömen, um miteinander zu reden, zu essen und zu feiern. Aber genau das passierte am 13. September, als das Landeskomitee der Katholiken und seine Mitglieder gemeinsam mit der Katholischen Akademie in Bayern zum ersten *Gemeinsamen Forum* eingeladen hatten.

Treffen der Verbände und Laiengremien

Es begann bereits um die Mittagszeit, als sich die Vertreterinnen und Vertreter der etwa 40 Verbände im Landeskomitee trafen: Über sechzig Personen



Die größte Gruppe unter den Koordinierungstreffen bildeten die Vertreterinnen und Vertreter der katholischen Verbände, die ihr „gemeinsam gewinnt“ nicht nur in die Kamera hält, sondern lebt.

Verbände: Es erinnerte an einen Bienenschwarm, als Vertreterinnen und Vertreter aus 28 Verbänden und Laiengremien mit den anwesenden Entscheidungsträgerinnen und -trägern aus Politik, Kirche und Gesellschaft zusammenkamen. Da wurden gemeinsame Projekte geplant, politische Interessensvertretung betrieben oder einfach Visitenkarten ausgetauscht. Wo sonst fünf Termine im Landtag hätten organisiert werden müssen, war hier die Kontaktaufnahme zu den demokratischen Parteien gegeben. Allen, die eine Pause brauchten, bot die *HeiligGeist-Band* den passenden Sound ...

Da wurden gemeinsame Projekte geplant, politische Interessensvertretung betrieben oder einfach Visitenkarten ausgetauscht. Wo sonst fünf Termine im Landtag hätten organisiert werden müssen, war hier die Kontaktaufnahme zu den demokratischen Parteien gegeben.

Was der „Vater des neuen Pumuckl“ politisch zu sagen hat

Den Höhepunkt des Abends bildete der Austausch von Akademiedirektor Achim Budde mit Marcus H. Rosenmüller („Vater des neuen Pumuckl“) und Theresa Schopper, die während ihrer Zeit im bayerischen Landtag Mitglied sowohl im Landeskomitee als auch in den Gremien der Akade-

„Das Miteinander wurde uns nicht gelehrt ...“

Gemeinsames Forum setzt Signal für Bedeutung der Bildung für die Demokratie

aus achtundzwanzig Verbänden besprachen unter dem Thema *Zeit der Verbände*, wo sie Schwierigkeiten und Chancen sehen und was ihnen Mut macht. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen entdeckten sie zahlreiche Themen und Projekte, bei denen eine engere verbandsübergreifende Abstimmung oder Zusammenarbeit künftig sinnvoll erscheint und versprachen, sich wieder zu treffen. Anschließend fanden weitere Treffen statt: Mitarbeitende der Sachausschüsse, der Diözesanräte und der Akademiengremien kamen zu Austausch und Reflexion zusammen.

Wo der Regionalbischof auf den Landtagsvizepräsidenten trifft

Ein erstes Highlight war dann am Nachmittag die Postersession der



Links: In Workshops erarbeiteten die Verbändevertreterinnen und -vertreter ihre Basis für die zukünftig stärkere Zusammenarbeit in der Überzeugung, dass Kirche nur mit Verbänden eine Zukunft hat. Rechts: Für die musikalische Gestaltung des Tages und des abschließenden Abendlobs sorgte – Kälte und Regen zum Trotz – die *HeiligGeistBand*, die eigens für diesen Anlass aus Hamm nach München angereist war.





Links: Marcus H. Rosenmüller (re.) und Theresa Schopper diskutieren im Rahmen des *Gemeinsamen Forums* des Landeskommitees der Katholiken in Bayern und der Katholischen Akademie in Bayern über das Thema „Demokratie braucht Bildung“ und ihre Haltung zu Religion, Demokratie und Bildung. Rechts: Nachmittags fand die Postersession der teilnehmenden Organisationen statt. An den Ständen vernetzten sich die Vertreterinnen und Vertreter aus 28 Verbänden und Laiengremien mit den anwesenden Entscheidungsträgerinnen und -trägern aus Politik, Kirche und Gesellschaft.

mie war und nun als Kultusministerin von Baden-Württemberg zur Veranstaltung gekommen war.

Gleich zu Beginn des Abends wurden durch verschiedene Akteure acht Thesen als Videoeinspieler präsentiert. Dabei wurde die Bedeutung der Bildung aus verschiedenen Blickwinkeln veranschaulicht. In einem sich anschließenden knapp einstündigen Podiumsgespräch bemängelte Rosenmüller die falschen Lerninhalte („Man muss mehr an Miteinander haben, aber das wurde uns nicht gelehrt“), während Theresa Schopper ein Plädoyer für die Stärkung der Demokratie hielt. Moderator Achim Budde entlockte beiden auch persönliche Töne und bekenntnishaft Plädoyers für ein besseres Miteinander im demokratischen Prozess. Das Gespräch ist inzwischen auf YouTube zu sehen

(die *Acht Thesen* ab Minute 04:49, das Promi-Gespräch ab Minute 14:51).

Gesungenes Abendlob als Endpunkt

Den Abschluss fand der Tag mit einem Abendlob im Park, bei dem auch die Jugendband einmal ganz bewusst wahrgenommen werden konnte. Mit sattem Sound schaffte es die *Heilig-GeistBand* aus Hamm, dass die Anwesenden für kurze Zeit Regen und Kälte vergaßen und sich ganz auf die Musik konzentrierten. Die ausgewählten Lieder wie die alttestamentarischen Texte wurden von Achim Budde auf die Thematik des Tages *Demokratie braucht Bildung* hin ausgelegt.

Über den ganzen Tag hinweg festigte sich bei allen Teilnehmerinnen



Das Landeskommitee hat in der Ausgabe November-Dezember 2024 von *Gemeinde kreativ* über die Veranstaltung berichtet. Lesen Sie [hier](#) den Beitrag in der Onlineausgabe. ■

und Teilnehmern der Eindruck, dass diese Veranstaltung keine Eintagsfliege bleiben dürfe. ■

Wir haben diese Veranstaltung und die wichtigsten Inhalte als Videos aufbereitet. Sie finden in unserem YouTube-Videokanal das Video über [Acht Thesen für die Zukunft der Bildung](#) und das Video zum [Podiumsgespräch](#). Die Videos finden Sie auch in der [Mediathek](#) unserer Website.

PRESSE

■ [inne]halten

September 2024 – „Bildung ist nicht nur Mathe und Deutsch. Bildung, das sind auch Kunst, Musik, Sport, Religion und Ethik“, betont der Regisseur Marcus H. Rosenmüller voller Leidenschaft im Rahmen der Podiumsdiskussion bei der Veranstaltung „Demokratie braucht Bildung“. Eingeladen dazu haben das Landeskommitee der Katholiken und die Katholische Akademie in Bayern. Viele Vertreter katholischer Verbände aus ganz Bayern, Mitglieder der sieben Diözesanräte und der Akademiegruppen sind vor Ort. Diese Veranstaltung des gemeinsamen Forums von Landeskommitee und Landesakademie ist eine Premiere – die gut ankommt.

Vor der Podiumsdiskussion treffen sich die verschiedenen Teilnehmergruppen zu getrennten Koordinierungstreffen, um sich mit dem Tagungsthema zu befassen. „Das war sehr ergiebig“, bilanziert der Münchner Diözesanratsvorsitzende Armin Schalk im Gespräch mit [inne]halten und ergänzt: „Es haben viele Gremien und Verbände Ideen, wie man durch Bildung die Demokratie stärken kann. Dabei ist es sinnvoll, sich zu vernetzen und zu kooperieren.“ (*Gabriele Riffert, Diözesanrat München und Freising*)

■ KNA

16. September 2024 – Die Bistümer in Bayern mögen ihre traditionellen Empfindungen haben, wo sich die Honorationen der Gesellschaft einfinden. Doch wo bleiben

die Ehrenamtlichen, die sich in Gemeinden und Verbänden engagieren und so das reiche kirchliche Leben tragen? Um auch ihnen einmal ein „Dankeschön“ zu sagen, veranstalteten das Landeskommitee der Katholiken in Bayern und die Katholische Akademie erstmals ein Forum. Unter dem Motto „Demokratie braucht Bildung“ kamen am Freitag in München gut 300 Frauen und Männer zusammen, um sich kennenzulernen und auszutauschen. (...) Mit Filmregisseur Marcus H. Rosenmüller, bekannt für sein Kulturwerk „Wer früher stirbt, ist länger tot“ und die neuen Folgen von Pumuckl, war Theresa Schopper eingeladen, zu reflektieren, wie Kirche ihren Teil zur Demokratie leisten kann. Wie wichtig dabei Bildung ist, darüber war man sich schnell einig.